

jetzt: beide waren zwei eingefleischte Teufel, aber gute Offiziere, vorzügliche Militärs. — Wir lagen in Spanien im Bivouac. Bianchi hatte für den nächsten Morgen tausend Thaler nöthig, und da er nur fünfzehnhundert Franken besaß, so wüthete er mit seinem Kameraden auf einer Trommel, während ihre Compagnien das Abendessen zubereiteten. Meiner Treu', es waren drei schöne Ziegenwiertel, die in einem Topfe vor uns kochten, und wir übrigen Offiziere sahen abwechselnd bald dem Spiele zu, bald nach der Ziege, deren Sieden auf unsere Ohren den angenehmsten Eindruck hervorbrachte; denn wir hatten seit dem Morgen nichts gegessen. Unsere Soldaten kamen einer nach dem andern mit Wein und Früchten von ihren Streifzügen zurück. So hatten wir ein gutes Mahl zu erwarten.

Indessen verlor Bianchi Alles: er sprach kein Wort und blieb niedergelauert, wie zuvor, aber er schlug die Arme über die Brust zusammen, und betrachtete bald das Feuer, bald den Himmel, bald seinen Gegner. Er war in einer sehr aufgeregten Stimmung, und ich fürchtete einen plötzlichen furchtbaren Ausbruch seiner Wuth. Endlich sprang er rasch auf, wie um einer Versuchung zu entgehen, aber im Aufspringen stieß er eine der drei Stangen über dem Feuer, an denen der Fleischtopf aufgehängt war, herab, und die Ziege und mit ihr unser Nachtessen war zum Teufel! Wir blieben still, denn obgleich ein bellender Magen keine Schonung gegen Leidenschaften kennt, so wagten wir doch nicht, ihm etwas zu sagen. Der Gegner Bianchi's zählte sein Geld. Da begann dieser zu lachen, wandte sich gegen seinen Kameraden und sagte mit jenem widrigen, den italienischen Gesichtern so eigen thümlichen Lächeln: «Wettest du tausend Thaler, ich gehe ohne eine andere Waffe, als mit dem Bratspieß deines Corporals zu der Schildwache dort,» hierbei zeigte er auf eine etwa 150 Schritte entfernte spanische Schildwache, deren Bajonet man im Mondlicht schimmern sah — «reißt ihr

das Herz aus, und siehe und esse es?»

«Die Wette gilt!» rief der Andere. «Aber wenn du sie verlierst?»

«Dann schneidst du mir meine beiden Ohren ab!»

«Zugestanden!» entgegnete der Freund.

«Sie sind Zeugen der Wette!» rief nun Bianchi mit triumphirender Miene, indem er sich gegen uns wandte. [Fortsetzung folgt.]

Charade.

Die erste Sylbe ist des Mannes schönste Zierde,
Bekränzt mit Lorbeer'n ihn, führt ihn des Ruhmes
Bahn,

Dem Dulder ist sie hold, sie mildert seine Bürde,
Der Stolge ringt durch sie nach seiner Wünsche
Plan.

In jedes Menschen Brust wohnt schwächer bald,
bald kühner.

Das letzte Sylbenpaar, frei hebt es ihn empor,
Und leitet seine That; gefesselt macht es Diener;
Doch zog die erste Sklaven selbst aus Ketten oft
hervor.

Das Ganz', ein loser Geist, fuhr einst in lose
Knaben

Und herrscht in ihnen fort, doch spuckt er oft im
Mann,

Der Sorgenfrei verpraßt des Glückes holde Gaben,
Und manches Mädchen auch hält er aus Laune an

Schorndorf. [Waaren-Empfehlung.] Unterzeichneter beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß er neben den bisher geführten Artikeln, als alle Gattungen Kappen, Hosenträger, Geld- und Tabacksbeutel, Cravatten u. dgl. auch noch alle Sorten Strohhüte von der feinsten Arbeit, für Damen, auch Herrenwinter, Herrenhüte und Kappen zu verkaufen hat. Er dankt für das bisher so vielfach geschenkte Vertrauen mit der gehorsamen Bitte, es ihm noch ferner zukommen zu lassen; er wird sich gewiß angelegen Feyn lassen jedes Vertrauen durch billige und gute Bedienung zu rechtfertigen.

Ulrich Burkhart.

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

Das Intelligenzblatt erscheint jeden Donnerstags. Preis 1 fl. 30 kr. für das Jahr, vierteljährig 24 kr. Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Donnerstag,

Nro. 21

24. Mai 1838.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Königl. Regierung des Jart-Kreises hat die Affords-Verhandlungen vom 5. und 6. April d. J. über die Beifubr der Unterhaltungs-Materialien auf die Staatsstraßen des Oberamts-Bezirks nicht genehmigt, vielmehr angeordnet, daß neue Affords-Versuche auf folgende Weise gemacht werden sollen:

A. mit Bruchsteinen.

- 1.) der Kostlast nach, und zwar
 - a. wenn der Affordant die Steine selbst anzuschaffen hat, und
 - b. wenn von dem K. Straßenbau-Institut die erforderlichen Steinbrüche angeschafft werden, wobei die Straßenbau-Inspektion den Ort und die verglichene Entfernung der Steinbrüche von den betreffenden Straßendistrikten den Affords-Liebhavern möglichst bestimmt und genau bezeichnen wird.

2.) der laufenden Ruthe nach

B. mit Kies:

- 1.) dem Kosten nach zu 10 cub.
- 2.) der laufenden Decimal-Ruthe nach.

C. Gesamt-Afforde:

- 1.) nach einzelnen Distrikten
- 2.) für den ganzen Oberamts-Bezirk.

Zu der dießfalligen Affords-Verhandlung hat man Freitag den 1. Juni Morgens 9 Uhr anberaumt und wollen sich die Affords-Liebhaver mit gemeinderäthlichen und oberamtlich beglaubig-

Gemeinnützig und zur Unterhaltung dienende Beiträge werden mit Cant angenommen.

ten Zeugnissen über ihre Tüchtigkeit und Vermögens-Verhältnisse zu der angegebenen Zeit auf dem Rathhaus dahier einkünden.

Vorstehendes haben die Orts-Vorsteher gehörig bekannt zu machen.

Den 22. Mai 1838.

Königl. Oberamt,
Strölin.

Schorndorf. [Gläubiger-Aufruf.]

Das K. Gerichtsnotariat und Waisengericht wurde mit der außergerichtlichen Erledigung des Schuldenwesens von Gottlieb Kolb, Bauer dahier und von Heinrich Mozer von hier, Musiker beim 7. Infanterie-Regiment in Ludwigsburg beauftragt, wozu

1. bei Kolb, auf Mittwoch, den 13. Juni
2. bei Mozer, auf Freitag, den 13. Juni d. J. Tagfarth anberaumt ist.

Die Gläubiger dieser Personen haben sich an den genannten Tagen Morgens 8 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus in Person oder durch Rechtskräftig Bevollmächtigte einzufinden, oder auch schriftliche Reesse einzureichen, um ihre Forderungen geltend zu machen, wobei bemerkt wird, daß die nicht erscheinenden Gläubiger deren Forderungen nicht aus den Akten erfüllt sind, die hieraus entstehenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben haben.

Den 14. Mai 1838.

K. Gerichts-Notariat,
Wagner.

Belzheim. Die den 4. April d. J. zu Lorch stattgehabte Veraffordung der Unterhaltung der Staatsstraße in dem diesseitigen Oberamts-Bezirk (zwischen Gmünd und Schorndorf) hat wegen übermäßiger Forderungen die höhere Genehmigung nicht erhalten.

Sofort Donnerstag den 31. Mai 1838 wird nun ein wiederholter Aktord stattfinden, und werden die Aktordliebhaber aufgefordert, an bezeichnetem Tage Vormittags 9 Uhr sich zu Lorch auf dem Rathhause einzufinden. Es wird versucht werden, entweder einen Gesamt-Aktord zu erzielen, oder einen Aktord der Kostlast oder der laufenden Ruthe nach. Die Unterhaltung mit Steinen so wie mit Kieß wird angenommen, und zwar sowohl in Verbindung mit Anschaffung der Steine, als auch ohne solche.

Den 20. Mai 1838.

K. Oberamt, K. Straßenbau-Inspektion,
v. Kirn. Doering.

Lorch. [Verkauf von Abbruchmaterialien.] Am Freitag den 1. Juni d. J. wird gegen baare Bezahlung verkauft:

Gutes Holz von den abgebrochenen Emporkirchen und mehrerer tausend Stück Backsteine aus der Klosterkirche, sodann Deseu, worunter ein nur wenig gebrauchter Saynerofen, Thüren mit Beschlag, Läden und Fenster.

Der Verkauf beginnt an gedachtem Tage präcise Vormittags 9 Uhr im Klosterhofe.

Den 20. Mai 1838.

K. Kameralamt.

Lorch. [Verkauf von confiscirten Schießgewehren und Leinwand.] Zum Verkaufe der hieher übergebenen confiscirten Schießgewehren, bestehend in 2 Büchsen und 5 einfachen Flinten, und 2 Stück gebleichter flächener Leinwand, von je 16 1/2 Ellen, hat man

Freitag den 1. Juni d. J.
Vormittags 10 Uhr

bestimmt.

Die Liebhaber zum Kaufe der Schießgewehre haben sich entweder als zum Gewehrbesitz berechtigt, oder als Büchsenmacher auszuweisen.

Den 20. Mai 1838.

K. Kameralamt.

Unterkirnet bei Lorch [Fahrniß-Auction und Hofguts-Verkauf.] Die Erben der Ehefrau weibl. Johannes Weller, zuletzt Johanns Weber, Hofbauer verkaufen

unter waisengerichtlicher Leitung

1.) in ihrer Wohnung folgende Fahrniß gegen baare Zahlung

am Dienstag den 29. Mai von frühe 7 Uhr an Silber, viele Kleider, Betten, Leinwand, Zinn-Geschirr, auch 3 pr. Ochsen, 2 Kühe, 3 Kälber.

Mittwoch den 30. Mai

Küchen-, Faß- und Band-, dann Fuhr- und Bauern-Geschirr, mit 2 Wägen.

Donnerstag den 31. Mai

Schreinwerk, Schnittwaaren, Brennholz, allerlei Haus- und Vorräthe.

2.) auf dem Rathhause zu Lorch

am Dienstag den 5. Juni Vormittags 9 Uhr unter annehmlchen Bedingungen, das vorhandene Hofgut, welches bis dahin von Kaufsliebhabern täglich eingesehen werden kann, und bestehet außer den geeigneten Gebäuden in 58 M. Feldgütern, nehmlich 29 1/2 Morg. Acker, 10 Morg. Wiesen, 1 1/2 M. Garten, 10 1/2 Morg. Wald und 6 1/2 Morgen Waide.

Der Kauffchilling ist größtentheils in verzinslichen mäßigen Zielen zahlbar. Fremde Hofguts-Liebhaber wollen sich mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen versehen.

Lorch den 15. Mai 1838.

Amtsnotariat und
Waisengericht.

Schornbach. Im Executions Weg und Schulden halber müssen dem Friedrich Bekner von Schornbach, auf Schorndorfer Markung 1 Morg. 1 1/2 Brt. 17 1/4 Rth. Acker und 12 Rth. Garten unter der Schornbacher Straße, verkauft werden. Die Liebhaber wollen sich bei dem Güterpfleger Friedrich Entenmann dahier melden.

Den 9. Mai 1838.

Der Gemeinderath.

Weiler. [Liegenschafts-Verkauf.] Aus der Gantmasse der Sophie geb. Klein, Wittve des verstorbenen Schuhmacher Gottlieb Lang's-dahier, wird Dienstag den 5. Juni d. J. Morgens 8 Uhr auf dem hiesigen Rathhause folgende Liegenschaft nochmals in Aufstreich gebracht, als:
17/32 tel an einer Behausung und Scheuer oben im Dorf.

Acker:

1 B. 10 R. in der Stube (Baumgut),
1/2 te an 2 B. 18 3/4 R. in Galgenäckern,
36 1/4 R. in Heiligenäckern.
1/2 te an 1 B. 20 1/2 R. auf dem Bühl,

1/2 te an 1 B. 31 1/2 R. in Heiligenäckern,
1/4 tel an 1 M. 4 1/2 R. im Sterrenberg,
den 3. Theil der Hälfte von
1 B. 7 1/2 R. auf der Bronnwiese.

Wiesen

2 B. 3 R. Elefig.

Gärten:

8 Ruthen 3 Schuhe in Hasengärten.
den dritten Theil an 1 Drittel an
26 1/4 Ruthen in den Hasengärten.

Die Liebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß sich auswärtig wohnende Kaufslustige mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen zu versehen haben.

Die wohlöbl. Schultheißenämter werden ersucht, Vorstehendes in ihren Gemeinden gehörig bekannt machen zu lassen.

Den 15. Mai 1838.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. Bei dem, am 2ten Mai d. J. dahier gehaltenen Diöcesan-Verein kam auch die Angelegenheit der Thierquälerei, welche mit Recht ein Gegenstand der öffentlichen Theilnahme geworden ist, zur Sprache und einstimmig wurde die Bildung eines, an den Stuttgarter Haupt-Verein gegen Thierquälerei sich anschließenden Filial-Vereins beschloffen, welcher letzterer sich zu der erfreulichen Hoffnung eines gedeihlichen Wirkens namentlich auch durch den Umstand berechtigt sieht, daß der Vorstand des Oberamts-Bezirks seine besondere Theilnahme u. Unterstützung dieser Sache zugesagt hat. Je wünschenswerther aber zur Erreichung des guten Zwecks der Beiritt Vieler ist, desto freundlicher werden Alle für diese Angelegenheit sich Interessirende hiemit eingeladen, ihre Theilnahme mündlich oder schriftlich bei dem d. j. Secretär des Diöcesan-Vereins, Diaconus Butterfack dahier, gefl. zu erklären, damit, wenn eine hinreichende Anzahl von Theilnehmern sich herausgestellt hat, die Besprechung und Fassung der nähern Bestimmungen eingeleitet werden kann.

Großheppach. [Fabrikation-Empfehlung.] Der Unterzeichnete erlaubt sich seine Sigellak, Oblaten, Glanzwische, französischen Senf und kölnisch Wasser Fabrikation ergebenst zu empfehlen; seine Garantie bei Sigel-

lak, Oblaten, Glanzwische wie seine medicinalische Zeugnisse von französischem Senf und kölnisch Wasser bemerkt im Schw. Merkur vom 22. v. Monats über deren Vorzüglichkeit berechtigen ihn recht vielen Aufträgen entgegen zu sehen.

Desgleichen ist bei dem Unterzeichneten ein neu erfundenes Del, ganz sicheres Mittel zur gänzlichen Vertilgung der Wanzen, pr. Gläschen zu 12 und 24 kr. zu haben, welches er mit Recht zur geneigten Abnahme empfehlen kann.

Jac. Fried. Bürkle,
Spezerei-Händler.

Schorndorf. Ich habe noch 1 Wagen sehr gutes Ochnd zu verkaufen — dann auf Jacobi eine freundliche Wohnung aus 3 Piecen, Küche und Keller bestehend für eine stille Familie, die keine Deconomie hat, zu vermieten.

Palm, Apotheker.

Schorndorf. Jakob Friedrich Kienzle, Schneidermeister dahier, empfiehlt sich in Herrn-Arbeit und verspricht gute Arbeit und billige Preise, wohnhaft bei Fr. Flaschner Wöhrle.

Die Erzählungen vor Mitternacht.

(Fortsetzung.)

Hiemit nahm er den Säbel des Corporals und ging fort. Wir hatten allen Appetit verloren und standen sämmtlich auf, um das Abenteuer mitanzusehen. Er wand sich wie eine Schlange auf einem Fußsteig fort, und bald hörten wir nicht einmal mehr das Geräusch, das ein fallendes Blatt macht. Unsere Augen waren fest auf die Schildwache gerichtet. Möglich machte uns ein dumpfes, lang gezogenes Oh! beben. Es fiel etwas Schweres zu Boden, und wir sahen das Bajonet nicht mehr blinken. Fünf Minuten nachher erblickten wir Bianchi in der Ferne: er galopirte bleich und athemlos herbei. In der Hand hielt er das Herz des Spaniers, und zeigte es seinem Gegner mit triumphirendem Lächeln.

Aber dieser sagte mit ernster Miene: «Das ist noch nicht Alles!»

«Ich weiß es wohl!» erwiderte Bianchi, und ohne das Blut von seinen Händen zu wa-

sch. a, besetzte er die Stangen wieder, hing den Fleischropf auf, schürte das Feuer an, sott das Herz und verzehrte dasselbe ohne alle Unbequemlichkeiten. Hierauf steckte er die tausend Thaler ein.

«Er hatte also dieses Geld sehr nothwendig?» fragte die Dame des Hauses den Erzähler.

«Er hatte es einer kleinen Pariser Marktendeterin versprochen, deren Liebhaber er war» antwortete der General. «Diese Italiener,» fuhr er nach einer kleinen Pause fort, waren alle wahre Cannibalen. Jener Bianchi kam vom Hospital von Como, wo alle Findlinge denselben Namen erhalten: alle heißen Bianchi, dieß ist ein italienischer Brauch. Napoleon hatte die schlimmsten Subjecte von Italien, die unverbesserlichen Söhne angesehener Familien, die Schänder der guten Gesellschaft nach Elba abführen lassen. Nachher bildete er die italienische Legion aus denselben, und später verleihte er sie seinen Heeren ein, und setzte das sechste Linienregiment aus ihnen zusammen. Das war ein wahhaftes Teufelsregiment: die mußte man im Handgemenge, die bei einem Sturme sehen! Zur Ausführung verwegener Streiche waren sie die besten Truppen an der Armee, auch waren sie beinahe alle mit Orden geziert, und ihr Oberst feuerte sie daher, wenn er sie ins heftigste Feuer führte, auf eine naive Weise also an: «Vorwärts, ihr Ritter von der Diebsbande, vorwärts, ihr Herren vom Walde»

«Ach!» rief eine Dame aus, «muß man nicht auch hier den hohen Geist Napoleons bewundern, der einen Haufen Verbrecher als Werkzeug seiner Heldenthaten zu gebrauchen wußte!

«Ach! Napoleon! Napoleon!» rief ein Dichter mit ausgestreckten Armen aus, und begann demselben eine begeisterte Lobrede zu halten, die er mit den Worten schloß: «Ja er war ganz Willkühr, und doch ganz Gerechtigkeit! Er war der wahre Herrscher!»

«Ich für meine Person hätte gewünscht, daß er etwas weniger Herrscher gewesen wäre,» entgegnete ein Anderer, so hätte ich nicht sechs Jahre im Gefängnisse gesessen, wohin mich, wie so viele Andere, seine Polizei gesteckt hatte.»

«Und sind Sie nicht auf eine so seltsame Weise entflohen?» fragte eine Dame.

«Ich bitte, erzählen Sie uns dieses Abenteuer,» sagte die Dame des Hauses, «es sind nur zwei Personen hier, denen es bekannt ist.»

«Nicht gerne,» erwiderte er, und erzählte nun folgende Geschichte.

Anagramm.

Immer sind dieselben Zeichen
Jedem der fünf Wörter eigen.

- 1) Stets kost' ich viel zu unterhalten.
- 2) Die Einigkeit erhalte ich;
- 3) Allein durch mich wird sie gespalten;
- 4) Schon Mancher fand den Tod durch mich;
- 5) Ich bin — das Erste umgewandt —
Ein Städtchen; such's im Schweizerland.

Wöchentliche Frucht-Preise in Winnenden vom 17. Mai 1838.

Kernen	1 Schfl.	14 fl.	24 fr.	13 fl.	1 fr.	12 fl.	16 fr.
Woggen	—	10 fl.	8 fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel	—	6 fl.	fr.	5 fl.	51 fr.	5 fl.	12 fr.
Gersten	—	10 fl.	40 fr.	9 fl.	43 fr.	9 fl.	4 fr.
Haber	—	6 fl.	fr.	5 fl.	54 fr.	5 fl.	40 fr.
Erbfen	1 Cr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Linien	—	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Wicken	—	fl.	44 fr.	fl.	42 fr.	fl.	39 fr.

Fleisch- u. Brodpreise in Schorndorf.

Schweinefleisch abgezogenes	1 Pfd.	8 fr.
Ditto ganzes	1 —	9 fr.
Dahsenfleisch	1 —	8 fr.
Mindfleisch	1 —	7 fr.
Kalbfeisch	1 —	7 fr.
Kernenbrod	8 Pfd.	24 fr.
1 Kreuzer Wetz soll wägen		7 Lth.

Auflösung des Homonym's in No. 18.
L e r c h e.

Auflösung der Charade in No. 20.
M u t h w i l l e.

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

Das Intelligenzblatt
erscheint jeden Don-
nerstag. Preis 1 fl.
30 fr. für das Jahr,
vierteljährig 24 fr.
Einrückungsgebühr
die Zeile 2 fr.

Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Gemeinnützig und
zur Unterhaltung
dienende Beiträge
werden mit Dank
angenommen.

Donnerstag,

No. 22

31. Mai 1838.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Einberufung

der gesetzmäßigen Zunft-Versammlungen.

Nach dem Art. 97 der revidirten Gewerbeordnung vom 5. Aug. 1836 wird bei den zünftigen Gewerben am Sitze der Lade ordentlicher Weise von 3 zu 3 Jahren eine Zunft-Versammlung gehalten.

Diese dreijährige Periode ist seit den letzten ordentlichen Zunft-Versammlungen wieder abgelaufen, und es werden daher die Meister der hienach bezeichneten Gewerbe, so weit solche den diesseitigen Zunftbezirken zugetheilt und so weit sie nicht durch den Art. 65 der Gewerbe-Ordnung wegen erlittener Strafen zur Theilnahme an den Zunft-Versammlungen für unfähig erklärt sind, hiermit eingeladen, Behufs der Abhaltung einer ordentlichen Zunft-Versammlung auf dem hiesigen Rathhause sich einzufinden; und zwar:

- die Glaser am Montag den 2. Juli Morgens 7 Uhr
- = Hafner am Dienstag den 3. Juli Morgens 7 Uhr
- = Schloßer und Büchsenmacher Mittwoch den 4. Juli Morgens 8 Uhr
- = Färber Donnerstag den 5. Juli Morgens 9 Uhr
- = Seifensieder Freitag den 6. Juli Morgens 9 Uhr
- = Sailer Samstag den 7. Juli Morgens 7 Uhr
- = Roth- und Weißgerber Montag den 9. Juli Morgens 8 Uhr
- = Wagner Dienstag den 10. Juli Morgens 7 Uhr
- = Bäcker Mittwoch den 11. Juli Morgens 7 Uhr
- = Kaltschmidte Donnerstag den 12. Juli Morgens 9 Uhr
- = Kaufleute und Krämer — Freitag den 13. Juli Morgens 8 Uhr
- = Tuchmacher, Tuchscheerer und Zeugmacher am Samstag den 14. Juli Morgens 9 Uhr